

h. Soldatengeschichten aus den Befreiungskriegen.

1. Ein tapferer Fahnenträger. In der Schlacht bei Groß-Görschen schlug eine Flintenkugel dem sehr jungen Fahnenträger eines schlesischen Infanterieregiments beim Vorrücken den Fahnenstock entzwei und fuhr ihm in die Schulter. Gelassen nimmt er die Fahne in den andern Arm, achtet nicht der blutenden Wunde, sondern stürzt beim Angriffe mit lautem Hurra vorwärts. Das machte auf die Soldaten einen begeisternden Eindruck.

2. „Brüder, es schmerzt nicht!“ Ein freiwilliger Jäger mit Namen Hilsbach war unter den ersten, die in der Schlacht bei Groß-Görschen verwundet wurden. Er erhielt einen Schuß in den Arm, ging aber aus dem Gefechte nicht zurück. Er that dies erst, als er durch einen zweiten Schuß in den Arm vollständig unfähig gemacht wurde, seine Pflicht zu thun. Die Kameraden äußerten ihr Bedauern über seine Verwundung. Er aber entgegnete mit frohem Mute: „Brüder, es schmerzt nicht; denn dort geht's ja gut. Euer Sieg wird mich heilen.“ Seine Kameraden erkannten ihm einstimmig das „eiserne Kreuz“ zu, das der König der Jägerabteilung verlieh.

Staroste.

i. Der alte Blücher.

1. Dieser edle Preulsenheld, ein Greis an Jahren, ein Jüngling an Feuer und Kampfeslust, hat den Franzosen die grimmigsten Schläge ausgeteilt. Zuerst besiegte er sie in der Schlacht an der Katzbach in Schlesien. Ein französisches Heer zog über den Fluß heran; da ruft Blücher seinen Kriegern zu: „Nun habe ich Franzosen genug herüber, jetzt, Kinder, vorwärts!“ Dies „Vorwärts“ dringt allen ins Herz. „Hurra!“ jauchzen sie und stürzen auf den Feind. Der Regen rauscht in Strömen herab; an Schiessen ist nicht zu denken, und mit Bajonett und Kolben bricht das Fußvolk, mit geschwungenem Säbel die Reiterei in die Franzosen ein; der alte Blücher mit dem Schwerte in der Faust allen voran. Mann an Mann wird gefochten mit Mut und Wut, bis die Feinde vor den preulischen Hieben das Feld räumen. Eine große Menge der Flüchtigen ertrinkt in den Fluten der Katzbach; viele Tausende werden gefangen. Der König erhob ihn bald darauf zum Feldmarschalle. Von diesem ruhmreichen Tage an nannten die Soldaten ihren Blücher „Marschall Vorwärts“.

2. Manchmal ging es Blücher auch schlecht; aber niemals verlor er den Mut. In einer Schlacht wurden die Preulsen von den Franzosen zurückgeschlagen; da stellte er sich an die Spitze der Husaren und ritt mit lautem „Vorwärts!“ gegen den Feind. Sein Pferd wurde von einer Kugel getroffen, es fiel, und der alte Held geriet unter das sterbende Tier. „Nostitz, ich bin verloren!“ rief er seinem Adjutanten zu. Dieser stellte sich mit gezogenem Degen neben